



**Gärten weitergestalten und neu erfinden**

**Mo 3. Mai 2010, 19.30 Uhr im Forum**

**Guido Hager, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich, im Gespräch mit Suzanne Kappeler, Kunsthistorikerin, Oetwil am See**

Auf einem ehemaligen Trümmergrundstück im Berliner Stadtteil Schöneberg stand eine Shell Tankstelle aus den 1950er Jahren. Das Planungs- und Umweltamt gab sein Einverständnis, das Tankstellengebäude samt Zapfsäule, ergänzt mit einem gläsernen Ateliergebäude, zu renovieren und einen ummauerten Garten darum herum anzulegen. «Drei Freunde im Winter» sollte dieser Garten beherbergen, d.h. grosse Kiefern, mehrstämmige Zierkirschen und ein Hain aus drei verschiedenen Bambussorten. Ein Garten mit südländischem Flair, eine Oase mitten in der Grossstadt schwebte seinem Gestalter, dem Zürcher Landschaftsarchitekten Guido Hager, vor. Der Wasserkanal mit Fischen unter dem Zapfsäulendach trägt ebenso zur besonderen Stimmung bei wie die weissen Steppenkerzen, Glockenblumen, Lilien, Sonnenblumen und Phlomis in der Kiesfläche.

«Grün tanken», das 2007–2008 realisierte Projekt fasst Hagers Verständnis für das Gestalten mit Pflanzen in stimmiger Atmosphäre zusammen, verwendet er diese als Grundmaterial eines Gartens doch in ihren unterschiedlichsten Ausformungen. Ob nun das private Grundstück, urbane Wohnsiedlungen (Limmatwest 1997–2002) oder die Uminterpretation alter Industriegeleise (Gleisbogen 2010–2012) – die Liebe zu Wasserbecken, spannenden Wegführungen, zu Rosenbögen, Blumen und Kräuterparterres in historischen Gärten, Hagers Arbeiten zeichnen sich durch solide Kenntnis und virtuoson Umgang mit Pflanzen aus. Neben dem zeitgenössischen Garten bildet das Weiterdenken, das Nebeneinander von Alt und Neu in Gartendenkmälern einen weiteren Schwerpunkt in Hagers Arbeit.

Eine Veranstaltung des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA und des Architektur Forums Ostschweiz / Eintritt Fr. 5.–/Mitglieder gratis

**«Schrift im Raum – Verführen statt Führen»**

**Do 27. Mai 2010, 19.30 Uhr im Forum**

**Andreas Uebele, Stuttgart**



Andreas Uebele ist Inhaber und Geschäftsführer des Büro Uebele in Stuttgart, Jahrgang 1960, Studium Architektur und Städtebau an der Universität Stuttgart und freie Grafik an der Kunstakademie Stuttgart. Seit 1998 Professor für visuelle Kommunikation an der FH Düsseldorf. Die Arbeiten des Büros Uebele wurden in den letzten Jahren mit über 250 Auszeichnungen gewürdigt. Sein im Jahr 2006 erschienenes Buch «Orientierungssysteme und Signaletik» darf als das wegweisende Standardwerk bezeichnet werden. Orientierungs- und Leitsysteme sind (lebens-) wichtig. Dennoch werden sie oft vergessen im Bermudadreieck zwischen Bauherrn, Architekt und Bauleiter. Zu spät und oft halbherzig erfolgt der Auftrag an den Grafiker, der es dann retten soll. Oft wird trotz richtungweisender Architektur an dem gespart, was dem Benutzer Orientierung gibt, stattdessen entsteht ein Schilderwald nachträglich angebrachter visueller Hilfeschreie. Dabei kann der Dialog zwischen Architektur und Grafikdesign nicht nur anregend, spannend und konstruktiv, sondern auch im wahrsten Sinne des Wortes äusserst zielführend sein. Da Andreas Uebele Architekt und Designer ist, liegt es nahe, dass er sich der Schnittstelle zwischen 3-D und 2-D widmet, Systemen, die Orientierung geben, ohne sich führend in den Vordergrund zu drängen. Dann wird Führung zu Verführung und Orientierung zum Vergnügen. In Zusammenarbeit mit Alumni HFKG ([www.hfkg.ch](http://www.hfkg.ch)) und Schule für Gestaltung St.Gallen / Eintritt Fr. 5.–/Mitglieder gratis